

Haaner Stadtmagazin



Sportlich:

Kreis Mettmann ehrte Margret Raddatz



HEIMATKUNDE

Historischer Ausflug zum „Kühlen Grund“



FIBROMYALGIE

Selbsthilfegruppe unterstützt Betroffene



SPORT

Mini-Sportabzeichen im Kindergarten

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 18.000 Exemplare

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner...

(FST) Nun ist die Haaner Medienlandschaft also um eine Publikation reicher: Wir vom Haaner Stadtmagazin wollen Sie von nun an jeden Monat (nur im Juli/August erscheint eine Doppelausgabe) mit Nachrichten, Reportagen und schönen Fotos informieren und unterhalten. Gerne würden wir von Ihnen erfahren, was Ihnen an der ersten Ausgabe gefällt und was eher nicht. Auch wenn Sie Ideen haben, worüber wir berichten sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Die entsprechenden Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum gleich nebenan.

Unter der Losung „Kein Schwerverkehr durch Haan!“ ist jüngst eine neue Bürgerinitiative „Lebenswertes Haan e.V.“ ins Leben gerufen worden. „Die Stadt Haan sollte sich zu einer lebenswerten Wohnstadt und nicht zu einer Durchgangspiste für den überörtlichen Schwerlastverkehr entwickeln. Hierfür werden wir uns auf politischer Ebene einsetzen, notfalls aber auch auf juristischen Wegen“, so die Initiative in einem Brief an den Bürgermeister. Ein wesentlicher Faktor, der nicht nur die Lebensqualität in der Stadt Haan zunehmend beeinträchtigt, sei „der ständig zunehmende Schwerlastverkehr auf den Straßen der Stadt“. Dies hätten etwa auch die Ergebnisse einer stichprobenartigen Verkehrszählung im Bereich der Turnstraße, Martin-Luther-Straße und Königgrätzer Straße gezeigt. Auch auf der Kaiserstraße habe die wahrnehmbare Verkehrsbelastung eine Schmerzgrenze erreicht. Am 6. und am 13. Oktober steht die neue Formation auf dem Neuen Markt in Haan zum Gedankenaustausch zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 25. Oktober 2012 ☛ Anzeigenschluss: 17.10. ☛ Redaktionsschluss: 18.10.

+++ Newsticker +++ Newsticker +++ Newsticker +++ Newsticker +++ Newsticker +++

Als neue Sprecherin des **Grünen-Kreisvorstands** wurde im September Tina Guenther gewählt, die aus dem Ortsverband Mettmann stammt. Andreas Kanschat vom Ortsverband Velbert wurde als Sprecherin der Grünen-üblichen Doppelspitze aus Frau und Mann durch die Mitgliederversammlung als Nachfolger des bisherigen Sprechers Peter Knitsch, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl angetreten war, gewählt. Als Kassierer stellte sich Jürgen Recker aus Heiligenhaus zur Wahl und wurde durch die Anwesenden mit großer Mehrheit mit diesem Amt betraut. Als Schriftführerin ergänzt Ophelia Nick aus Wülfrath den geschäftsführenden Vorstand. Als Beisitzerinnen wurden Beate Bara-

busch aus Langenfeld und Mareike Wingerath aus Ratingen erneut bestätigt. Als Beisitzerin und Beisitzer komplettieren Martina Köster-Flashar und Jochen Klister aus Mettmann den neuen Vorstand. +++ Auf der Bundesdelegiertenversammlung der **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.** in Marburg wurde die Bundestagsabgeordnete und frühere Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt mit überwältigender Mehrheit zur Vorsitzenden der Bundesvereinigung der Lebenshilfe gewählt. Sie löst Robert Antretter MdB a.D., der dieses Amt 12 Jahre bekleidet hat, ab. Ulla Schmidt wird als Gastrednerin zum Neujahrsempfang der Lebenshilfe Kreisvereinigung Mettmann e.V. am 10. Januar 2013 im Ärz-

tehaus des St. Marienkrankenhauses in Ratingen, Mülheimer Straße 37, kommen. +++ Das **STARTERCENTER NRW** beim Kreis Mettmann bietet gemeinsam mit der IHK, der Handwerkskammer und der Kreis-Handwerkerschaft am Dienstag, 16. Oktober, einen Informationsnachmittag zum Thema Existenzgründung an. Die etwa zweistündige Veranstaltung richtet sich an Gründungsinteressierte aus allen Branchen, die zunächst eine erste Orientierung und allgemeine Informationen zur Existenzgründung suchen. Der Info-Nachmittag findet im Rathaus der Stadt Langenfeld, Raum 187, Konrad-Adenauer-Platz 1, statt und beginnt um 14 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Da jedoch nur eine begrenzte An-

zahl Plätze vorhanden ist, wird um Anmeldung beim STARTERCENTER NRW per E-Mail unter startercenter.nrw@kreis-mettmann.de oder telefonisch unter 02104/992625 gebeten. +++ In der letzten September-Woche haben Sachverständige und Abgeordnete im Landtag Nordrhein-Westfalen in einer öffentlichen Anhörung über die geplante **Verschärfung des Rauchverbotes** in NRW (Nichtraucherschutzgesetz) beraten. Dazu erklärte der **Mettmanner FDP-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Dirk Wedel**: „Insbesondere Kinder sollten vor gesundheitsschädlichem Passivrauch geschützt werden. Viele Experten brachten aber auch erhebliche Bedenken gegenüber den vorgesehenen Verschärfungen des

Gesetzes zur Sprache. Ein absolutes Rauchverbot in so genannten Eckkneipen und speziellen Raucherräumen in der Gastronomie missachte die Eigenverantwortung von erwachsenen Menschen und bedrohe die Existenz tausender Arbeitsplätze in der Gastronomie. Ein generelles Rauchverbot für traditionelle kleine Kneipen widerspricht der Lebenswirklichkeit der Menschen. Wenn bereits in 80 Prozent aller Kneipen und Gaststätten rauchfreie Angebote existieren, sollte das Land auf weitere Einschränkungen der Gewerbe-, Berufs- und Entscheidungsfreiheit von Gastromomen und Bürgern verzichten.“ +++ In Haan waren laut Agentur für Arbeit im September 1020 Frauen und Männer arbeitslos. ■

Kreis Mettmann ehrte Margret Raddatz

Sportlerehrung im Erkrather Lokschruppen

Um dem Stellenwert des Sports im Kreis Mettmann und den herausragenden Leistungen einzelner Sportler und Mannschaften Rechnung zu tragen, ehrte der Kreis Mettmann auch in diesem Jahr zahlreiche Sportler. Zu den Geehrten gehörte auch Margret Raddatz aus Haan. Sie ist Leiterin der Abteilung Rhythm & Dance beim Haaner TV, ihr Gatte war bis 2009 Vereinsvorsitzender. Er lenkte knapp drei Jahrzehnte lang die Geschicke des größten Sportvereins in der Gartenstadt.

Urkunden und Präsente

Der stellvertretende Landrat Ernst Buddenberg überreichte den erfolgreichen Sportlern am 12. September im Lokschruppen in Erkrath-Hochdahl in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste aus Sport, Politik und Verwaltung Urkunden und Präsente. Unter den Geehrten fanden sich Deutsche Meister und Europameister sowie erfolgreiche Weltmeisterschaftsteilnehmer. Aus 38 von den kreisangehörigen Städten und den Stadtsportverbänden eingereichten Nominierungen hatte eine Jury sechs Einzelsportler, eine Mannschaft und zwei Ehrenamtler ausgewählt. Diese sind Margret Raddatz und Horst Schmidt.

Seit 1967 Übungsleiterin

Die in Haan lebende Margret Raddatz ist seit 1967 als Übungsleiterin in verschiedenen Sportvereinen ehrenamtlich tätig. Mit ihren flexiblen Angeboten, wie zum Beispiel Mutter-Kind-Turnen, Kleinkindturnen, Leichtathletik, Gymnastik, Jazz und Yoga, traf sie stets den Nerv der Zeit und prägte das Sportangebot der Vereine maßgeblich. Ihren Namen findet man auch im Programm der Volkshochschule Hilden-Haan. Hier gibt Raddatz einen Kurs „Lebensfreude durch Yoga“ (im St. Josef-Krankenhaus). Vor 30 Jahren, also 1982, gründete sie im Haaner TV die Jazztanzgruppe, zuletzt fungierte sie auch bei der Kinderdisco beim „Haaner Sommer“ als



Margret Raddatz (links) und Sabine Müller vom Haaner Turnverein im Interview mit dem Moderator Stefan Altenburg. Fotos (2): Hildebrandt

Übungsleiterin. Die Abteilung „Rhythm & Dance“ (früher: Gymnastik und Tanz) ist der Vereinswebsite zufolge die größte Abteilung des HTV mit über 600 Mitgliedern unterschiedlicher Altersklassen. „Ziel der Abteilungsleiterin Margret Raddatz war und ist es, nicht nur sportliche Aktivitäten zu fördern, sondern auch die Übungsleiterqualität zu erhalten und zu verbessern“, heißt es seitens des HTV. Mittlerweile ist das Programmrepertoire der Abteilung ausgesprochen vielfältig. Die Gruppen präsentieren und präsentierten in den letzten Jahren ihr Können mit Jazztanz, Stepptanz, Ausdrucks- und Showtanz, Reifen-, Band- und Ballgymnastik, Rock'n'Roll, Classic Dance, Hip-Hop, Streetdance, Sirtaki, Walzer, Tango und Tänzern aus Filmen und Musicals. „Die Folge dieser guten und vielfältigen Vereinsarbeit sind öffentliche Auftritte innerhalb und außerhalb Haans mit starker Besucherresonanz und guter Medientechnik“, freut man sich beim Haaner TV. Zu verdanken hat man das wohl alles Margret Raddatz' Tochter Simone. „Anfangs haben wir sie in eine Ballettschule geschickt. Dann habe ich gedacht, Tanz können wir auch anbieten“, berichtete Margret Raddatz bereits anlässlich des 25-jährigen Abteilungs Jubiläums im Jahre 2007 via Tagespresse. Der ebenfalls in Erkrath ausgezeichnete Horst Schmidt ist seit 1987 ehrenamtlicher Sportabzeichenbeauftragter des Kreissportbundes Mettmann, das heißt, er nimmt bereits seit 25 Jahren alljährlich die Sportab-

zeichenprüfungen ab.

Spektakuläre Show

Spektakuläre Showeinlagen anlässlich der Sportlerehrung präsentierte der Radsportverein 1926 Velbert, die Tanzschule Roman Frieling (Juror „Let's Dance“/RTL) aus Erkrath mit dem achtjährigen Hip-Hop-Tänzer Leandro Palme, der erst kürzlich aus London zurückgekehrte Olympia-Fackelläufer Dirk Wittmer aus Ratingen (mit Fackel) und der international erfolgreiche Fußball-Freestyler Timo Löhnenbach aus Köln. Musikalische Unterhaltung bot das „New Orleans Quartett“ aus Erkrath unter der Leitung von Jacky Müller, durch den Abend führte exzellent vorbereitet und gut aufgeleitet Stefan Altenburg, bekannt von n-tv und Radio Neandertal sowie als Redaktionsleiter von RTL. Auch ausgezeichnet wurden als Einzelsportler Britt Adolfs (Taekwon-Do, Monheim), Mathias Vones (Taekwon-Do, Monheim), Franziska Scheffler (Triathlon, Duathlon, Hilden), Timo Wiesemann (Schwimmen, Mettmann), Bettina Woltersdorf (Kegeln, Langenfeld), Shigeyasu Kameo (Kyudo, Mettmann) sowie als Team die Sportkeglervereinigung Heiligenhaus (Sonja Schmelter, Jennifer Richter, Marlen Jasper, Alina Nolte). (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Anmerkung der Redaktion:

Unser Titelfoto zeigt Margret Raddatz und Ernst Buddenberg bei der Ehrung.



Olympia-Fackelläufer Dirk Wittmer aus Ratingen (rechts) mit der originalen Fackel der Olympischen Spiele 2012 in London.

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Der neue **OPEL MOKKA**

OKTOBERFEST AM 6. OKTOBER

Wir leben Autos.

Verwandeln Sie die Stadt in einen Abenteuerspielplatz:

Der neue Opel Mokka verbindet mühelos modernen SUV-Lifestyle mit allen Vorteilen eines Kompaktwagens – inklusive Spaßfaktor! Freuen Sie sich auf ein kraftvoll-elegantes Design und kompromisslose Alltagstauglichkeit dank zahlreicher Innovationen

Unser Barpreisangebot

für den Opel Mokka Selection mit 1.6 ecoFLEX, 85 kW Start/Stop

schon ab

18.249,- €

JETZT PROBEFAHRT SICHERN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Mokka Selection 1.6 ecoFLEX, 85 kW Start/Stop, innerorts: 8,6, außerorts: 5,3, kombiniert: 6,5; CO₂-Emissionen, kombiniert: 153 g/km; Effizienzklasse E (gemäß 1999/100/EG).

Altmann

Düsseldorfer Str. 69 - 79, Haan, Telefon 02129 / 932024
www.altmann-autoland.de

Aus Politik und Wirtschaft: Fracking vom Tisch?

Neues bei den Haaner Liberalen / Regionalplan: Landrat erfreut über neue Entwicklung

Wechsel in der FDP-Fraktion

Philip Daniel, der 2004 als jüngstes Mitglied in den Rat der Stadt Haan gewählt worden war, hat jetzt aus beruflichen Gründen sein Mandat niedergelegt. Daniel, der Politikwissenschaft bei Prof. von Alemann studiert hat, übernimmt eine Aufgabe im Büro des Düsseldorfer Oberbürgermeisters. Für Daniel rückt Ingrid Schüffner, die bis Ende des Schuljahres als Lehrerin an einem Gymnasium tätig war, als neues Mitglied der FDP-Ratsfraktion nach. FDP-Fraktionsvorsitzender Michael Ruppert: „Der Rückzug eines engagierten jungen Kommunalpolitikers aus der Haaner Ratsarbeit ist nicht nur für die FDP-Fraktion ein bedauerlicher Verlust. Aber wir verstehen, dass Talent auch anderwärts nicht verborgen bleibt, und respektieren, dass für unseren Freund Philip Daniel der weitere berufliche Weg, auf dem wir ihm Glück und Erfolg wünschen, im Vordergrund stehen muss. Aber wir freuen uns auch, dass mit Ingrid Schüffner eine Mitstreiterin in den Rat nachrückt, die sich bereits seit Jahren – auch gestützt auf ihre berufliche Erfahrung – intensiv als sachkundige Bürgerin in Ratsausschüssen insbesondere den Themen Jugendhilfe, Schule und Bildung gewidmet hat.“ Daniel selbst äußerte sich wie folgt: „In den ver-



Philip Daniel.

Foto: privat



Ingrid Schüffner im Kreise von Kollegen.

Foto: FDP

gangenen acht Jahren habe ich Erfahrungen gesammelt, interessante Debatten geführt, viel Freude gehabt. Es hat sich einiges in Haan bewegt und ich bin auch ein wenig stolz, einen kleinen Teil dazu beigetragen zu haben. Rückblickend kann ich gerade junge Menschen dazu raten, sich aktiv in der Kommunalpolitik zu engagieren. Es ist für die berufliche, aber auch gerade für die persönliche Weiterentwicklung von hohem Wert. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Haaner Verwaltung und bei meinen Rats- und Ausschusskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit. Meiner Heimatstadt wünsche ich für die Zukunft erfolgreiche, kreative und ausgewogene Ent-

scheidungen. Natürlich werde ich die Haaner Kommunalpolitik auch weiterhin aufmerksam verfolgen.“

CDU-Stadtverband steht hinter Noll

Der CDU-Stadtverband Haan hat bei seiner Vorstandssitzung einstimmig beschlossen, dass die derzeitige Bundestagsabgeordnete Michaela Noll auch bei der Bundestagswahl 2013 wieder antreten soll. Noll, die selbst in Haan lebt, sitzt seit 2002 für den Südkreis Mettmann im Deutschen Bundestag. „Besonders schätzen die Bürger ihre Heimatverbundenheit. Sie ist auf zahlreichen Veranstaltungen im Kreis anzutreffen, hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen und setzt sich ein“, so die CDU Haan. Der Stadtverbands-Vorsitzende Wolfram Lohmar hebt hervor: „Wir freuen uns, dass wir mit Michaela Noll eine Bundestagsabgeordnete in unseren eigenen Reihen haben, und wir werden als CDU-Stadtverband Haan im nächsten Bundestagswahlkampf alles dafür tun, dass dies auch so bleibt.“ Die SPD hatte im September bei einer Vollversammlung im Südkreis Mettmann wieder Ex-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück als Direktkandidaten für 2013 nominiert.

Regionalplan

Die massiven Einwendungen der Kommunen in Sachen Regio-

ionalrat in seiner Septembersitzung die Bedarfsberechnung nicht beschließen, sondern vielmehr die Bezirksregierung beauftragen solle, zum Dialog mit den Kommunen zurückzukehren und daraufhin die Berechnungsmethodik zu überdenken. War die Fortschreibung des Regionalplans von den Kommunen noch bis zu Beginn des Sommers als erfreulich kooperativ wahrgenommen worden, zeigten die unlängst von der Bezirksregierung ermittelten Flächenbedarfe, dass offenbar inzwischen eine andere – mit den Kommunen kaum/nicht abgestimmte – Berechnungsmethode zugrunde gelegt wurde. Hendele darauf verärgert: „Das Ergebnis ist für die Städte im Kreis Mettmann eine Katastrophe, denn es setzt den Flächenbedarf erheblich geringer an als erwartet. Damit würden der Kreis und seine Städte in ihren Entwicklungsmöglichkeiten gravierend beeinträchtigt.“ Nun aber zeigte sich Hendele hochofreut über das Einlenken der Bezirksregierung: „Das bedeutet, dass die Bezirksregierung unserem Anliegen in vollem Umfang Rechnung getragen hat.“ Am 21.9. erklärte die Bezirksregierung nach der Regionalratssitzung denn auch: „Kommunale Akteure hatten im Zuge der Beratungen deutlich gemacht, dass sie stärker bei der Auswahl des Bedarfsberechnungsansatzes mit diskutieren wollen. Deshalb werden die verschiedenen Ansätze mit den Kommunen in einer Veranstaltung nach den Herbstferien diskutiert. Der Regionalrat wird die Ergebnisse dieser Diskussion bei der Fortschreibung des Regionalplanes berücksichtigen.“

nalplan haben gefruchtet: Die Bezirksregierung hatte in der Sitzung des Regionalrates vom 12.9. eine geänderte Beschlussempfehlung vorgelegt, die dann in der Regionalratssitzung am 20. September auch zur Abstimmung kommen sollte. Die geänderte Beschlussempfehlung sah nun vor, dass der Regionalrat das im Zuge der Fortschreibung des Regionalplans vorgelegte Zahlenwerk nicht beschließt, sondern nur zur Kenntnis nimmt. Damit soll Zeit gewonnen werden, um mit den Kommunen nochmals ins Gespräch zu kommen. Weil die von der Bezirksregierung ermittelten Siedlungsflächenbedarfe mit den Kommunen offenbar nicht oder nicht ausreichend abgestimmt waren und vor allem erheblich geringer als erwartet ausfielen, hatten Landrat Thomas Hendele und die Bürgermeister aller zehn kreisangehörigen Städte ein gemeinsames Schreiben an den Vorsitzenden des Regionalrates gerichtet. Darin forderten sie, dass der Re-

Wir machen es möglich, Designermarken zum kleinen Preis

Das klassische dänische Brillendesign

Ihr Gutschein über 100,00 € beim Kauf einer Fassung aus unserer LINDBERG-Kollektion*

*Ein Gutschein pro Fassung, gültig bis 31.10.2012. Einzulösen bei WETTE IGA OPTIC & AKUSTIK in Haan.

...sehen und hören verbindet
WETTE
IGA OPTIC & AKUSTIK

Neuer Markt 22 - 24
42781 Haan

Tel.: 02129 - 95 90 92
info@wette-haan.de
www.wette-haan.de

Sie kennen uns noch nicht?

Seit fast 20 Jahren verkaufen wir äußerst erfolgreich Wohnungen, Häuser und auch Gewerbeimmobilien im Kreis Mettmann, Düsseldorf und darüber hinaus.

Als Familienunternehmen mit heute achtzehn Mitarbeitern haben wir uns durch vertrauensvolle, professionelle Arbeit einen großen Kundenkreis geschaffen. In unserem aktuellen Bestand finden Sie über 200 Immobilienangebote.

Gerne stehe ich Ihnen für eine kostenlose Beratung oder eine objektive Werteinschätzung zur Verfügung - auch am Wochenende!

Joachim Bohn

Rufen Sie einfach an! 02129 37552-97
0211 929689-14

SCHWARZE
IMMOBILIEN



Michaela Noll.

Foto: Büro Noll



Dr. Bernhard Ibold.

Foto: privat



Die Fracking-Technologie, mit der Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten gefördert wird, kann zu Verunreinigungen im Grundwasser führen. Zu diesem Schluss kommt ein aktuelles Gutachten für das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt (UBA), das Bundesumweltminister Peter Altmaier und der Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth, am 6. September in Berlin vorstellten. Von links nach rechts: Parlamentarische Staatssekretärin Katherina Reiche, Bundesumweltminister Peter Altmaier und der Präsident des UBA, Jochen Flasbarth.

Foto: Raphael Hünerfauth/photothek.net

Fracking

In Nordrhein-Westfalen soll es keine Genehmigungen für Erdgas-Förderungen mit der umstrittenen Fracking-Bohrtechnologie geben. „Darauf haben sich die Landesministerien für Umwelt und Wirtschaft geeinigt, nachdem eine Studie für die Landesregierung zu dem Ergebnis kam, dass die beim Fracking verwendeten chemischen Zusätze zu riskant sind.“ Dies berichtete im September www.zeit.de.

Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) will Fracking an strenge Auflagen gebunden wissen, war ebenfalls im September den Medien zu entnehmen. Altmaier stützte sich dabei auf eine vom Umweltbundesamt erstellte Studie, nach der beim Fracking Bedenken wegen des Chemikalieneinsatzes und den damit verbundenen Gefahren für das Grundwasser bestehen. Zur Vorstellung der beiden Fracking-Gutachten erklärte Dr. Bernhard Ibold, der in Langenfeld lebende Vorsitzende der Grünen-Frak-

tion im Kreistag Mettmann: „Damit ist für uns die Suche nach unkonventionellem Erdgas in unserem Kreis vom Tisch: Es wird keine Probebohrungen mit Chemikalien geben. Beide Gutachten sagen eindeutig, dass die Risiken und Gefahren von Fracking zurzeit nicht bewertet werden können. Der Einsatz dieser Technologie ist für uns Grüne daher nicht verantwortbar.“ Man habe sich im Kreis Mettmann, aber auch auf Landes- und Bundesebene immer wieder gegen Fracking ausgesprochen:

„Die beiden Gutachten belegen eindeutig, dass die Gefahren und Risiken für Umwelt und Trinkwasser enorm sein können. Wir wollen sauberes Trinkwasser und die Umwelt im Kreisgebiet nicht riskieren, damit vor allem internationale Konzerne Gewinn machen. Deshalb brauchen wir endlich ein bundesweites Mora-

torium. Denn für uns Grüne gilt nach Veröffentlichung der Gutachten umso mehr: Unkonventionelles Erdgas mit giftigen Chemikalien zu suchen und zu gewinnen, halten wir für nicht verantwortbar.“

Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■



Wir für Haan
e.V.

Herzlich willkommen bei der Aktionsgemeinschaft „Wir für Haan e.V.“!

Wir engagieren uns für mehr Lebensqualität und Bürgernähe in unserer Stadt!

mit attraktiven Veranstaltungen

mit engagierten Projekten

mit Netzwerken

Machen Sie mit! Für eine attraktivere und lebendigere Stadt!

Stammtisch an jedem 1. Mittwoch eines Monats um 19:00 Uhr im "Garibaldi"

Wir freuen uns auf Sie!

„Wir für Haan e.V.“
kontakt@wir-fuer-haan-ev.de
www.wir-fuer-haan-ev.de
02129/959092

Hier findet Leben Stadt!



Ulrich Maiwald – ein Professor an einer Waldorfschule

Seit 1992 Sprachgestalter und Theaterpädagoge in Gruiten

Das Haaner Stadtmagazin sprach mit Prof. Ulrich Maiwald, geboren 1966 in Velbert; er ist diplomierter Sprachgestalter/ Schauspieler und Theaterpädagoge „BUT“, unterrichtet seit 1992 als Sprachgestalter und Theaterpädagoge an der Freien Waldorfschule Haan-Gruiten mit den Schwerpunkten Schauspiel, Improvisation, Sprechkunst und Sprachförderung. Seit 2012 unterrichtet er als Professor für performative Kunst und Sprache an der Alanus-Hochschule in Alfter bei Bonn.

Absolutes Wunschprojekt

Ein Professor an einer öffentlichen Schule? Mit Begeisterung! Gerade hat Maiwald ein dreijähriges Projekt abgeschlossen, welches ein absolutes Wunschprojekt gewesen ist. Das Theaterprojekt mit einer Hauptschule in Hilden wurde durch das Kulturprogramm „Kultur und Schule“ in Nordrhein-Westfalen ermöglicht.

„Stigma Hauptschule“

Mit welchen Vorurteilen jungen Menschen aufwachsen und in die Welt entlassen werden, ist diesen selbst wahrscheinlich besser bekannt als den meisten Beobachtern. Während die Umwelt oft die Meinung vertritt, dass die Hauptschüler dort aufgrund ihrer Herkunft oder des Standes hingehören, kokettieren diese selber mit diesen Vorurteilen: „So was können wir nicht, wir sind doch Hauptschüler!“ Die Eigenironie zeugt von Intelligenz – und kommt gut an.

Und wer behauptet, die Hauptschüler wären nicht motivierbar, wird unweigerlich eines Besseren belehrt. Die Schüler waren nicht nur motivierbar, sondern zeigten Eigeninitiative, sie waren ehrgeizig, wach und von sich aus höchst motiviert. Am Ende stand die öffentliche Aufführung, zu der die Freunde aus Schule und Freizeit zahlreich kamen und die Sitze füllten; wer meistens fehlte, waren die Familienmitglieder der Mitwirkenden – obwohl es doch kaum eine schönere „Alltagsflucht“ als die Kultur gibt.

Schauspielerarbeit mit Schülern – was bringt das?

Was passiert denn nach den Jahren gemeinsamer Arbeit? Wird diese wertgeschätzt, gibt es Nachhaltigkeit? Maiwald meint, dass mit theaterpädagogischer Arbeit die Jugendlichen ihr seelisches sowie körperliches Spektrum erweitern und dabei ihre Wirkung auf andere Menschen in Wort, Geste und Haltung kennenlernen und bewusst einsetzen. Sie werden sich ihrer Selbstwirksamkeit bewusst. Gleichzeitig erfahren sie aber auch die notwendige Einbettung ihrer Aktivitäten in die Gemeinschaft.

Schauspielunterricht als Fachunterricht

An der Freien Waldorfschule Haan-Gruiten wird in den Klassen 8 und 12 je ein Großprojekt durchgeführt, an denen die ganze Klasse teilnimmt. Was passiert sozial in einer Klasse, in der über ein Jahr mit der gesamten Klasse gemeinsam geprobt wird und

am Ende des Schuljahres gemeinsam aufgeführt wird? In den Klassen 9/10 und 11/12 kann man Schauspielunterricht als Fachunterricht wählen, dort wird dann klassenübergreifend unterrichtet. Hier bringen die Schüler viel Initiative mit, wenn es um Improvisationstheater und Performance-Kunst geht. Selbst gewählte Themen sind immer wieder menschliche Begegnungen und zwischenmenschliche Kommunikation. Besonders spannend: die Konfrontation mit dem Publikum, die Dialoge/Monologe am Ende einer Aufführung!

Aktuelle Projekte

Derzeit wird mit der 8. Klasse an einer modernen Adaption von Alexandre Dumas' „Die drei Musketiere“ gearbeitet. Maiwald greift Dumas' Credo auf: „Egal woher man kommt, man kann immer etwas aus seinem Leben machen!“ Die Jahrhunderte alte Erkenntnis in einem neuen Gewand – man darf gespannt sein. Das Stück der 12. Klasse „Geschichten von der Liebe“ ist im Talk-Show-Style arrangiert und behandelt die Oberflächlichkeit und die Schönheitsideale unserer Zeit – was ist eigentlich wichtig? Hier bekommen Sie (eine) Antwort darauf! Über reges Interesse und zahlreiche Besucher würden sich natürlich alle freuen und jeder ist eingeladen, sich die Stücke anzusehen.

Intention eines Professors?

Warum will ein so hoch qualifizierter Diplom-Sprachgestalter/Schauspieler und Theaterpä-



Ulrich Maiwald erhielt in diesem Jahr seine Professur für Performative Kunst und Sprache.
Fotos (3): Bergmann

dagoge „BUT“ samt frisch erlangter Professur lieber mit Schülern arbeiten, als selber auf der Bühne zu stehen? Maiwald bevorzugt die pädagogische Arbeit mit Menschen und lebt seine Ambitionen immer noch in eigenen Projekten auf der Bühne aus, so kann er mit Kunst die Menschen erreichen. Darum ist er nach 20 Jahren noch genauso begeistert bei seinem Tun wie am Anfang seiner Laufbahn als Lehrer. Seine Fächer sind unter anderem Fechten, Schauspiel,

Sprachförderung, Improvisation und Performance-Kunst. Und noch immer sieht er das Ende nicht in Sicht, im Gegenteil, weitere Möglichkeiten und Fragen haben sich ihm eröffnet. Wir warten, was da kommt.

(VALESKA BERGMANN) ■

Anmerkung: Die Bezeichnung „BUT“ bedeutet, dass diese Ausbildung von einem überregionalen Fachverband (Bundesvereinigung Theaterpädagogik) anerkannt wird.

junited[®] AUTOGLAS
Autoglas Pauen GmbH

SOFORT - REPARATUR & AUSTAUSCH

Solingen

www.autoglas-pauen.de

Focher Str. 56 (gegenüber Bauhaus) 0212 - 6 42 44 66

Anzeigen-Annahme:

02104 / 92 48 74

Auf den Spuren von Rudolf Steiner

In Gruiten gibt es eine der beiden Waldorf-Schulen im Kreis



Die Freie Waldorfschule Haan-Gruiten im Gebäude der ehemaligen Hauptschule.



Das Wäldchen mit seinem alten Baumbestand wird schon immer mit Leidenschaft bespielt.

Eine von zwei Waldorfschulen im Kreis Mettmann steht in Haan-Gruiten. Was ist dort anders als an einer Regelschule? Auf der anthroposophischen Menschenerkenntnis von Rudolf Steiner gegründet, zogen zum Schuljahr 1987/88 in den wohlighergerichteten Räumen der ehemaligen Hauptschule vier Klassen ein, die als Höhepunkt 1996 ihren Waldorfabschluss erhielten. Zwei Jahre später fand das erste Abitur erfolgreich statt. Im Laufe der Jahre wandelte sich die innere und äußere Form der Schule, wobei sie noch nicht fertig ist und im Wandel bleibt. Viele Ideen, Pläne und Vorstellungen warten noch auf ihre Umsetzung...

Anthroposophische Idee

Lerninhalte und Methoden werden an den Entwicklungsstufen des einzelnen Kindes ausgerichtet, an dem, was das Kind mitbringt und was zu seiner umfassenden Entfaltung beiträgt. Schule als Idee, Lern-, Lebens- und Freiraum für jedes Kind, getragen von dem Ziel, die jungen Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Unterschiedliche Formen, Inhalte und Methoden wurden in der Waldorfpädagogik entwickelt, die sich auch in Haan-Gruiten wiederfinden. Es werden Kinder unterschiedlicher Begabung

und Herkunft von der ersten bis zur zwölften Klasse in einem konstanten Klassenverband vereint, die 13. Klasse ist, wie woanders auch, die Abiturklasse. Bis einschließlich zur 9. Klasse werden tatsächlich keine Noten im herkömmlichen Sinne vergeben, sondern pädagogisch differenzierte Wortbeurteilungen, in denen das Niveau der Schüler individuell beurteilt wird, daher gibt es auch kein „Sitzenbleiben“. Ab Klasse zehn erhalten die Schüler dann Noten und eine Textbeurteilung, die mehrere Seiten – nicht selten sind es acht oder mehr – enthält.

Schule als Lebensraum

Das Gebäude und die Schule wirken mehr als gepflegt. Es ist eine mit Liebe zum Detail gestaltete Wohlfühl-Umgebung, in der der Raum als „dritter Pädagoge“ gesehen und verstanden wird. Die farbliche Gestaltung der Räume und Flure spiegeln eine äußerst kreative Einstellung wieder. Lernen wird umfassend als ein Lernen mit Herz, Kopf und Verstand verstanden. Bei der Einführung neuer Unterrichtsinhalte berücksichtigen die Lehrerinnen und Lehrer auch die unterschiedlichen „seelischen Färbungen“ ihrer Schüler, indem sie in ihre Schilderungen sanguinische (also heitere/lebhaft), cholerische, phlegmatische oder melancholische Stimmungen

einfließen lassen. Dadurch ermöglichen sie den Kindern, sich emotional angesprochen zu fühlen.

Leitmotive

Grundmotive und Ziele der Waldorfpädagogik durchziehen den Unterricht bis zur Oberstufe: Der junge Mensch soll befähigt werden, als selbständig denkendes Individuum in seiner Umwelt mitverantwortlich zu handeln. Die zukünftigen Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft stehen, so die Waldorfpädagogik, bei jeder Thematik in einem Zusammenhang mit dem Menschen selbst. So würden sie zu kritischem Bewusstsein und sachgemäßen Urteilen erzogen, wie auch zur inneren seelischen Bereitschaft zum freien, verantwortungsbewussten Handeln, was sie im Fühlen und Denken stärken.

Schule für alle

Da die Waldorfschule eine Schule mit sogenanntem Förderbeitrag ist, können selbstverständlich alle staatlich anerkannten Schulabschlüsse wie der Hauptschulabschluss, die Fachoberschulreife, die Fachhochschulreife und das Abitur erworben werden. Mehr über die Freie Waldorfschule Haan-Gruiten gibt es in der nächsten Ausgabe.

(VALESKA BERGMANN) ■

Turbulente Haaner Kirmes



(FST) Die diesjährige Haaner Kirmes verlief ziemlich turbulent. So etwa war der Verlauf am vorletzten Tag nicht nur aus polizeilicher Sicht äußerst stürmisch. Die Kirmes musste nach einer vorausgegangenen Sturmwarnung des Wetteramtes Essen am Montag ab 16.15 Uhr geschlossen, der Betrieb des viertägigen Volksfestes aus Sicherheitsgründen vorübergehend eingestellt werden – wohl einzigartig in der Geschichte der größten Kirmes im Bergischen Land. Tatsächlich jagten Sturmböen mit Windstärken von mehr als 60 Stundenkilometern (Windstärke acht) durch die Straßen der Gartenstadt und machten eine Sperrung des Kirmesbereiches erforderlich, die gemeinsam vom Ordnungsamt der Stadt Haan und der Kreispolizei durchgeführt wurde. Gegen 18.45 Uhr war der Sturm so weit abgeflaut, dass die Sperrungen aufgehoben und der reguläre Kirmesbetrieb wieder in gewohnter Weise aufgenommen werden konnte. Doch damit war die Arbeit der Polizei noch lange nicht beendet. So gab es schnell die ersten Einsätze (insgesamt zehn Einsätze bis 0.50 Uhr), bei denen die Beamtinnen und Beamten der Polizei gerufen wurden, weil es zu Schlägereien, Körperverlet-

zungen, Randalen oder hilfloser Lage betrunkenen Kirmesbesucher (schon um 19 Uhr) gekommen war. Acht Platzverweise, zwei vorläufige Gewahrsamnahmen und mehrere Strafanzeigen waren erforderlich. Am Dienstagmorgen wurde eingesetztes Sicherheitspersonal der Kirmes aufmerksam auf einen Einbruch in eine geschlossene Losbude im Kirmesbereich Neuer Markt. Die zwei flüchtigen Straftäter, zwei 24- und 26-jährige Haaner, konnten von der Polizei noch auf dem Kirmesgelände gestellt und festgenommen werden. Gegen beide Männer wurden Strafverfahren eingeleitet. Da sie mit Werten um 1,3 und über 1,5 Promille deutlich alkoholisiert waren, wurden sie zur Verhinderung weiterer Straftaten bis zu ihrer Ausnüchterung in polizeiliches Gewahrsam genommen. Überhaupt: „Insgesamt ist bisher etwas mehr passiert als die vorigen Jahre“, meinte Carsten Schlipkötter, der Haaner Feuerwehrchef, gegenüber der Presse schon während der Kirmestage. Vor allem seien mehr betrunkenen Jugendliche zu verzeichnen gewesen. Gut 200 Schausteller waren beim Volksfest dabei, insgesamt wurden rund 400 000 Besucher erwartet.

Fotos (2): Hildebrandt



+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Bürgermeister Knut vom Bovert überzeugte sich beim Stadtteilstfest selbst davon, wie viel Kraft aufgewendet werden muss, um Energie zu erzeugen. Foto: Hildebrandt



Landrat Thomas Hendele und die Gewinner des Preisausschreibens. Foto: Kreisverwaltung



Die Künstlerin Hubertine Wingerath, umrahmt von Gaby und Clemens Hölter, stellt über 20 Bilder im „Café im Dorf“ aus. Gaby Hölter betreibt das Café. Foto: Hildebrandt

Tierschutzverein

„Die Wegwerfmentalität wird auch unter Tierhaltern immer größer. So mussten von uns zwei Wellensittiche übernommen werden, mit der Begründung einer Schwangerschaft. Wir konnten diese Vögel bei einem befreundeten Tierschutzverein unterbringen. Auch unter den Fundkatzen befanden sich Tiere, die offensichtlich ausgesetzt worden waren. So zum Beispiel eine ältere unkastrierte Perserkätzin, die wohl nicht mehr zur Zucht geeignet war. Wenn es eine Pflicht gäbe, alle Katzen zu ´chippen´, wäre diese Handlungsweise von Tierbesitzern nicht mehr möglich“, monierte nun der Haaner Tierschutzverein. Jeden zweiten Donnerstag im Monat findet ein Tierschutzstammtisch statt, und zwar im Restaurant „Casa Pio“ um 19.30 Uhr in der Bahnhofstraße. Gäste sind dabei herzlich willkommen. Die erste Vorsitzende des Vereins ist Dr. med. vet. Edda Hammerstein, Telefon 02129/33776.

Stadtteilstfest

Am 8. September fand vor im AWO-Familienzentrum in Haan-Ost, Am Bandenfeld 110, ein Stadtteilstfest zum Thema „Wind und Luft“ statt. Von 14 bis 17 Uhr konnten Kinder die Elemente in verschiedenen Spielen kennenlernen, etwa beim Luftballonwettbewerb oder der Seifenblasen-Aktion. Außerdem war das AWO-Familienzentrum geöffnet, es bot verschiedene Aktivitäten an. So etwa konnten Kinder Stoff mit Motiven zum Thema Wind bemalen. Sahle Wohnen informierte über seine Wohnungsangebote in Haan. Das Wohnungsunternehmen ist als Teil der Unternehmensgruppe Sahle bundesweit in 50 Städten vertreten. Mit einem Bestand von rund 24.000 Wohnungen zählt das traditionsreiche mittelständische Familienunternehmen Eigenanlagen zufolge zu den führenden privaten Wohnraumbietern in Deutschland. Sahle Wohnen ist im öffentlich geförderten sowie im frei finanzierten Wohnungs-

bau tätig, steht unter anderem hinter dem Wohnpark Am Bandenfeld. Im Energiemobil der Energieagentur NRW erfuhren die Besucher außerdem, wie sie Energie sparen können; der Energieberater Clemens Hölter präsentierte einen Solarkocher und einen Heimtrainer, der Strom für zwei Ventilatoren sowie ein Radio erzeugen kann. „Ziel der Heimtrainer-Aktion ist, den Bewohnern zu vermitteln, wie groß der Aufwand zur Stromerzeugung ist, und sie bewusst zum Energiesparen anzuregen“, so Hölter gegenüber dem Haaner Stadtmagazin.

Umweltkalender-Preisausschreiben

Gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten gab der Kreis Mettmann auch für das Jahr 2012 – und damit nun schon zum 21. Mal – einen Abfall- und Umweltkalender (Inhalt und Aufmachung lokal unterschiedlich) heraus. Bestandteil des Kalenders war auch in diesem Jahr neben vielen Tipps zur Abfallvermeidung und -verwertung, Abfuhrterminen und Umweltinformationen wieder ein Preisausschreiben, bei dem es fünf Fragen zu beantworten galt. Zu gewinnen waren 40 attraktive Preise: drei Fahrradgutscheine im Wert von je 250 Euro und 37 wertvolle Sachpreise, darunter zum Beispiel Fahrradzubehör, Rucksäcke, Füllfederhalter und Büchergutscheine. Fast 1400 Kreisbürger nahmen an dem Preisausschreiben teil. Dass

immerhin etwa 13 Prozent der Quizteilnehmer mit ihren Antworten falsch lagen, zeigt, dass die Fragen nicht immer ganz leicht zu beantworten waren. Ende August waren nun die Gewinner zur Preisverleihung ins Neanderthal Museum in Mettmann eingeladen. Im Anschluss an die Preisverleihung durch Landrat Thomas Hendele, der als Zugabe für jeden Gewinner außerdem das beliebte Maskottchen des Kreises – das Plüschmammut – im Gepäck hatte, stand dann noch eine Führung durch das Museum auf dem Programm. Wer in diesem Jahr beim Preisausschreiben leer ausging, hat im nächsten Jahr übrigens eine neue Chance, denn auch für das Jahr 2013 wird wieder ein Umweltkalender aufgelegt. Zu den Gewinnern 2012 gehörte unter anderem der Haaner Henryk Fuchs.

Ausstellung im „Café im Dorf“

Das „Café im Dorf“ zeigt eine Ausstellung von Hubertine Wingerath mit Bildern aus 16 Jahren. Die Bilder zeugen von einem ausgeprägten Sinn für Harmonien und weisen eine große Bandbreite auf. So sehen Sie eine Regengewald-Trilogie, ein gelungenes Stillleben mit „Feigen im Tonkrug“, zwei Afrikanerinnen oder (leicht und luftig) ein Mohnbild. Dem interessierten Betrachter wird mit über 20 Bildern in verschiedenen Formaten eine reichliche Motivauswahl geboten: Abstraktes, Gegenständliches, Stillleben sowie Blumen- und Landschaftsmalerei – inspiriert von Urlaubsreisen oder von Spaziergängen in der nächsten Umgebung. Gestartet als VHS-Schülerin bei der Dozentin Henrika Kux im Willi-Graf-Haus in Neuss (1996-2003), hat die im Jahre 1954 geborene Künstlerin im Laufe der Jahre ihre Techniken durch Praxis und vielfältige Fortbildungen erweitert. Interessierte haben die Gelegenheit, sich die Bilder während der Öffnungszeiten noch bis zum 31. Oktober 2012 anzusehen. (Zusammengestellt von FST) ■

Tischlermeister Markus Knaup

- professionelle Schreinerarbeiten
- innovatives Design
- 3D-Planungen gerne bei Ihnen zu Hause
- Lieferzeit je nach Ausführung innerhalb von 14 Tagen

Alsenstraße 13 · 42781 Haan
Telefon 0 21 29 / 37 38 99
Mobil 0173 / 569 14 90
www.Tischler-Knaup.de



Renee Fügner
Dachdeckermeister

Kostenloser Dachcheck
Wärmedämmung / Dachsanierung

Iserkull 2 · 42781 Haan · Telefon (02104) 80 91 87
24h Notdienst (0172) 213 43 35

Ansichtskartenmuseum weckt viele Erinnerungen

Auch Briefmarken sind an der Wilhelmstraße zu sehen

Zu Bernd Wodrichs Lieblingsmotiven zählt „Blick von der Terrasse auf den Gondelteich“, eine Hildener Postkarte von 1953. „Hier war ich damals mit meiner Verlobten“, erinnert sich der 69-Jährige. „Heute sind wir fast 50 Jahre verheiratet.“

Historische Motive

Der Rentner betreibt in Haan an der Wilhelmstraße 6 ein großes Ansichtskartenmuseum, in dem er historische Motive aus dem Kreis ausstellt. Das Erdgeschoss seines Wohnhauses hat er in ein Museum umgewandelt, das nach Anmeldung für jedermann zur Besichtigung offen steht, der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Die auch in der Gartenstadt lebende CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll besuchte Wodrich kürzlich und ließ sich seine neuesten Exponate zeigen. Mehr als 1000 Ansichtskarten aus Haan und Gruiten gibt es hier zu sehen, geordnet sind diese der städtischen Website zufolge auf insgesamt 69 Tafeln. Die älteste Karte stammt von 1897. Eine derartige Ausstellung gebe es im ganzen Kreisgebiet nicht, berichtet Wodrich stolz gegenüber dem Haaner Stadtmagazin; es sind hier auch Karten aus anderen Städten des Kreises zu sehen. Vielleicht ja auch als Anregung für Rentner aus anderen Gemein-



Bernd Wodrich und Michaela Noll im Museum.

Foto: Büro Noll

den, es ihm nachzutun, wie Wodrich dem Stadtmagazin mit einem Lachen verrät. Viele Karten erzählen eine Geschichte. Die historischen Motive zeigen eindrucksvoll, wie sich die Städte im Laufe der Jahre verändert haben. „Das muss gleich hier hinter dem Haus sein“, entfuhr es Michaela Noll bei ihrem Besuch – und sie deutete dabei auf eine Karte mit einer Fabrik. Recht hatte sie. „Da war eine Holzfabrik. Dort ist ein Neubaugebiet entstanden“, entgegnete Wodrich.

Vier große Räume

Auf vier große Räume hat Wodrich seine Exponate verteilt, zu denen neben Postkarten auch historische Briefmarken, Notgeld der Stadt Haan und weitere historische Dokumente zählen. Ein roter Faden führt durch die Ausstellung. Der Besucher wan-

dert quasi die Landschaft entlang der Bundesstraße 228 ab – vom Haaner Gaswerk bis nach Oberhaan. Eine Dokumentation über das Leben Hindenburgs „vom Geburtshaus bis zur letzten Ruhestätte“ sowie über das Luftschiff Hindenburg fand man hier bislang ebenfalls, Wodrich wollte diese nach der Museumsnacht Ende September jedoch herausnehmen. Das Museum hat nach telefonischer Vereinbarung mit Bernd Wodrich unter der Nummer 02129/6108 geöffnet, außerdem war es auch geöffnet im Rahmen der jüngsten kreisweiten Museumsnacht. Die Haaner Heimatfreunde und die Stadt-Sparkasse überreichten Wodrich, geboren in Anklam in Pommern, 2010 den Jakob-Litsch-Preis für besonderes Engagement in der Heimatpflege.

(FRANK STRAUB) ■

Museumsnacht

Ende September lud das „Nederland“ zur mittlerweile 7. Museumsnacht ein. 25 Einrichtungen in allen zehn Städten des Kreises Mettmann hatten ein besonderes Programm für kulturinteressierte Nachtbummler organisiert. Von 18 Uhr bis Mitternacht boten Museen und Sammlungen, naturkundliche Erlebnisräume, Kunst- und Kultureinrichtungen Spannendes für die ganze Familie. Da gab es zum Beispiel Ausflüge ins

Weltall, alte Lokomotiven, vorindustrielles Handwerk, Erlebbares rund um die nächtliche Natur, Gaukler, Kunstausstellungen, Musikdarbietungen, stimmungsvolle Inszenierungen und vieles mehr – gerade für Kinder gab es starke Angebote. Das Beste: Der Eintritt zu allen Häusern war frei. Neben dem Ansichtskarten-Museum in Haan auch als Museumsnacht-Station dabei: Stadtbücherei und die Alte Pumpstation. ■

Jazztage-Gewinnspiel

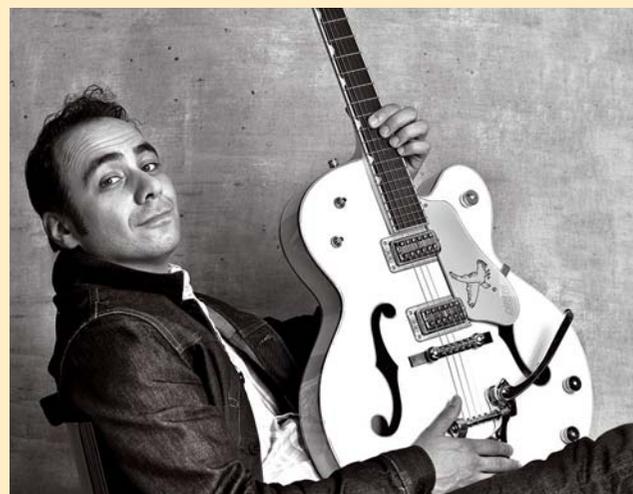


John McLaughlin & the 4th Dimension.

Das Stadtmagazin verlost in Zusammenarbeit mit dem XXL-Pressedienst von Harald Degner insgesamt sechs Tickets für die diesjährigen Leverkusener Jazztage. Zweimal zwei Karten verlosen wir dabei für den Auftritt des „Adriano Batolba Orchestras“ am 10.11.2012 um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) in der Scala, Uhlendstraße 9, 51379 Leverkusen-Mitte. Wer dieses Ticketduo gewinnen will, der schicke bis zum 25.10.2012 (Datum des Poststempels) eine ausreichend frankierte Postkarte mit Absender-Adresse, Rückrufnummer und dem Stichwort „**Masters**“ an Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Beim Eurovision-Song-Contest-Spektakel 2011 in Düsseldorf wurde zur Eröffnung vor 120 Millionen Zuschauern in ganz Europa eine Rockabilly-Version von Lenas Hit „Satellite“ performt. Adriano war dabei an der Gitarre zwischen Stefan Raab und Lena Meyer-Landrut auf der Bühne. Ein Ticketduo, also einmal zwei Karten, verlosen wir auch für die „Masters of Elec-

tric Guitar“. Gemeint sind hiermit „Dominic Miller & Band“ sowie „John McLaughlin & The 4th Dimension“. Diese gastieren am Donnerstag, den 8.11.12, um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) im Forum, Büchelhof 9, 51373 Leverkusen-Mitte. Wer dieses Ticketduo gewinnen will, der schicke bis zum 25.10.2012 (Datum des Poststempels) eine ausreichend frankierte Postkarte mit Absender-Adresse, Rückrufnummer und dem Stichwort „**Masters**“ an Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. McLaughlin hat zuletzt mit Chick Corea und der 5 Peace Band die Besucher im Forum mit seinem virtuosenspielerischen Gitarrenspiel beeindruckt. Ein weiterer Master an diesem Instrument ist Sting-Gitarrist Dominic Miller. Er wird mit seiner Band das auf der letzten Sting-Tour geschriebene Album „5th House“ präsentieren.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, bitte das entsprechende Stichwort nicht vergessen! Mehr Infos zu den Jazztagen unter www.leverkusener-jazztage.de. ■



Adriano Batolba.

Fotos (2): Veranstalter

Brust oder Keule?

Genießen Sie zusammen mit der Familie oder mit Freunden eine ganze Gans!
Knusprig gebraten mit Rotkohl, Klößen, Schmorapfel und leckerer Soße.



Bergisches Gasthaus

Mahnertmühle

www.mahnertmuehle.de

Traditionelles Gänseessen ab Mitte Oktober!

Reservierungen
Telefon 0 21 29 12 14

1. und 2. Weihnachtsfeiertag geöffnet!

100 Jahre Familientradition

Ein historischer Ausflug zum „Kühlen Grund“

Der sonntägliche Spaziergang durch Wald und Wiesen führte die Haaner auch früher schon zur Gaststätte „Im kühlen Grund“ im idyllischen Düsseldorf. In vierter Generation führt Hildegard Schulte (75) seit mehr als drei Jahrzehnten das Lokal – seit über 100 Jahren ist es im Familienbesitz.

Eröffnet als Kantine

Der Grundstein wurde im Jahre 1904 gelegt und nachdem als erstes ein Brunnen zur Wasserversorgung gebohrt werden musste, haben Jakob und Maria Pabst das Haus ein Jahr später als Kantine für die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke eröffnet. Die Kalker kehrten auf dem Weg zur Arbeit ein und einige übernachteten regelmäßig in einem der neun Fremdenzimmer. Zur Selbstversorgung lebten gemeinsam mit der Familie Ziegen, Pferde und Hühner auf dem Grundstück, im Keller gab es eine Abfüllanlage für helles Bier.

Illegale Schnapstransporte

Ohne Schnaps ging es natürlich

nicht und so wurde er zu damaliger Zeit illegal besorgt und in Ballonflaschen auf dem Pferdewagen unter Stroh versteckt. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Tochter Anna übernahm die Geschäfte und übergab sie im Jahre 1948 an die Tochter ihres Bruders Hermann, der sich in Gruiten als Metzger einen Namen gemacht hatte. Während früher Kohleöfen die Gasträume heizten, wurde nun eine Heizungsanlage eingebaut. Adolf und Hilde Rauschmann machten sich mit ihrer guten Küche einen Namen – vor allem für das legendäre Eisbein mit Sauerkraut und Püree reisten die Gäste von nah und fern an. Damals musste warmes Essen jedoch vorbestellt werden, da auf der täglichen Speisekarte nur „Schnittchen“ eingeplant waren.

Das erste Bier aufs Haus

„Wir haben morgens aus dem Fenster geschaut und nach dem Wetter entschieden, was vorbereitet werden musste“, erzählt die jetzige Inhaberin Hildegard Schulte, die das Lokal im Jahre 1977 von den Eltern übernom-



Der Gasthof „Im kühlen Grund“ wurde vor mehr als 100 Jahren im Neandertal eröffnet.

Fotos (5): Familie Schulte



Der Gastraum anno dazumal.



Am Tresen gab's „Düssel Alt“.

men hat. Bei schönem Wetter wurde die Küche früh in Betrieb genommen, um zu backen und zu kochen. „Pro Mann und Maus geht das erste Bier aufs Haus“, stand auf der Speisekarte, mit der Hildegard Schulte zu Beginn der 90er Jahre ihr 25-jähriges Jubiläum feierte.

Nachdem man länger als 50 Jahre den Durst mit Düssel Alt löschen konnte, steht jetzt Schlösser Alt auf der Karte. „Die Brauerei hat zugemacht“, bedauert die Wirtin, dass vor ein paar Jahren eine langjährige Tradition zu Ende ging. Fünf Jahrzehnte kam derselbe Brauereivertreter alle zwei Wochen vorbei – mit 80 Jahren ist er in den Ruhestand

gegangen. „Früher kam der Vertreter zu Fuß, besuchte alle umliegenden Lokale und gab den Gästen und sich selbst einen aus“, erinnert sich Markus Schulte (47) an vergangene Zeiten. Der bergischen Küche ist das Familienunternehmen jedoch bis heute treu geblieben. Noch immer stehen Pillekuchen und „Himmel un Äd“ auf der Speisekarte (www.imkuehlengrund.de).

Direkt um die Ecke: Der Kalkbrennofen Huppertsbracken

Vor mehr als 30 Jahren wurde er noch gehütet wie der sprichwörtliche Aupapfel. Es war zu

befürchten, dass sich der eine oder andere Hobbyarchäologe mit spitzem Hämmerchen an ihm zu schaffen macht, um ein Erinnerungsstück für den heimischen Wohnzimmerschrank heraus zu brechen. So ist es zumindest in den Annalen nachzulesen, die sich um den alten Kalkofen Huppertsbracken ranken, der unweit der Gaststätte „Zum kühlen Grund“ auf dem Wanderweg von Gruiten zum Neandertal-Museum zu finden ist.

Bis in das frühe 17. Jahrhundert ragt seine Geschichte hinein, die eng verbunden ist mit dem Kalkabbau im Gestein, durch den das Neandertal damals schon von sich reden machte. Lange

Bienenzuchtverein Haan

Seit dem Jahr 1904 gibt es einen Bienenzuchtverein in Haan mit derzeit mehr als 40 Mitgliedern. Die Monatsversammlungen werden am zweiten Freitag im Monat um 19 Uhr regelmäßig im Vereinslokal „Zum Dom“ abgehalten – Gäste sind immer willkommen. „Wir sind ein Bienenzuchtverein mit über hundertjähriger Tradition, die wir auch noch lange fortsetzen möchten. Wie wichtig der Fortbestand der Bienen für die Menschheit ist, wurde gerade in letzter Zeit vermehrt diskutiert und dabei sogar Albert Einstein zitiert. Er soll einmal gesagt haben: 'Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben: keine Bienen mehr, keine Bestäuber'“

„...mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr...“ – ein unvorstellbares Szenario! Darum tun wir als Bienenzuchtverein alles für das Wohlergehen, die Pflege und die Nachzucht dieser kleinen Wunderwerke der Natur“, ist auf der Startseite der vereinseigenen Homepage zu lesen. Der Bienenzuchtverein Haan veranstaltet am 20. Oktober 2012 im Vereinsgelände Ehlbeck ab 14 Uhr weihnachtliches Kerzengießen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bienenzuchtverein-haan.de. Erster Vorsitzender des Vereins ist Harry Lieske. Zweiter Vorsitzender der Bienenzüchter in der Gartenstadt ist Hartmut Riedel.

Zwei starke Partner



Hahnenberg Service GmbH
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH

- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO₂-Abfüllstationen



Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21
Talstr. 30 · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699
maurice.glabach@gtg-gebaeudetrocknung.de
www.gtg-gebaeudetrocknung.de

Herzogstr. 21
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00
d.glabach@pulvermanni.de



Der Kalkbrennofen Huppertsbracken ist etwa 300 Jahre alt.

Foto: Maguire



Gründer Jacob Pabst mit Ehefrau vor dem Lokal.



Familie Rauschmann beim Spaziergang auf die nahegelegene (Schnaps-)Brücke.

verborg der Kalkmeiler seinen Anblick hinter Büschen und Gestrüpp. Und mit ihm war die Erinnerung daran verloren gegangen, dass er in den Hochzeiten des vorindustriellen Kalksteinabbaus gute Dienste geleistet hatte.

Zu seinem Bau vor geschätzten 300 Jahren sei nur soviel gesagt: Der passionierte Kalkbrenner suchte sich in der Nähe der Kalksteinwand einen Berg, in den er eine Höhle hineinbaute, die so hoch sein musste, dass man darin stehen konnte. Das Gewölbe wurde mit feuerfesten Steinen ausgemauert, um es vor dem Einsturz zu schützen. Über dem Gewölbe wurde ein Trichter in die Tiefe gegraben und ausgemauert, durch den der Ofen Schicht für Schicht mit Holz, Kohlen und Kalksteinen gefüllt wurde.

Durch Sprengungen wurde das Gesteins damals übrigens nicht erschüttert. Die Arbeit wurde mit Hacke und Brechstange geleistet und war schwer und gefährlich. Fast eine Woche dauerte der Brennvorgang, bei dem ungelöschter Kalk zurückblieb, der unter anderem im Jahre 1750 für einen Kirchbau in Hilden gebraucht wurde. Angeliefert wurde der wertvolle Baustoff damals noch mit Pferdefuhrwerken. Nur 100 Jahre später hatten die kleinen Kalköfen im Tal ausgedient. Mit der Industrialisierung hielten große Ringöfen Einzug in die Kalkindustrie. Dem Zweckverband Neandertal ist es zu verdanken, dass der Kalkbrennofen Huppertsbracken als stummer Zeitzeuge dem Vergessen entrissen und als Geschichtsdenkmal restauriert wurde. (SABINE MAGUIRE) ■

SUPER-SHOPPING
SONNTAG
bei **OSTERMANN**
Verkauf & Beratung von 13 - 18 Uhr!

Restaurant ab
12 Uhr geöffnet

SONNTAG
7.
OKTOBER

4 TAGE SHOPPING FESTIVAL

Bis 21 Uhr shoppen!

Do, 04.10.12,
Fr, 05.10.12 +
Sa, 06.10.12
bis 21.00 Uhr
geöffnet!



10%*

DONNERSTAG
4.
OKTOBER

FREITAG
5.
OKTOBER

SAMSTAG
6.
OKTOBER

SONNTAG
7.
OKTOBER

Festival-Rabatt
zusätzlich
AUF ALLES!

z. B. auf Möbel, Polster,
Küchen, Elektrogeräte,
Heimtextilien, Leuchten,
Teppiche, Boutique...

* Gültig vom 4.10. bis zum 7.10.12. Gilt nur bei Neukäufen. Ausgenommen sind die Angebote im aktuellen Prospekt und bereits im Verkaufshaus reduzierte Ware.

Jetzt online einrichten!
www.ostermann.de
24 Stunden Home-Shopping!

CENTRUM HAAN

A46, Abf. Haan-Ost (30)
Industriepark Ost,
Landstr. 40
Telefon 0 21 29 - 56 40

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN
AB DEM 08.10.2012:
Mo-Sa: 10.00 bis 20.00 Uhr
Restaurant ab 9.00 Uhr geöffnet

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG

OSTERMANN
Alles Wohnen dieser Welt - In einem Centrum!



Platz zwei für Roboter-Team

„Bohlebots“ aus Haan wurden im letzten Match noch überholt

Das Roboter-Team des Haaner Gymnasiums ist seit vielen Jahren in ganz Europa unterwegs, um an Roboter-Wettbewerben teilzunehmen. Nun fand der erste große Wettbewerb in Haan statt.

Sieg ging an „The Rockys“

Am 15. September wurde in der Aula des Gymnasiums an der Adlerstraße in der NRW-VDI-Soccer-League, die unter der Schirmherrschaft des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) steht, gekickt. In dieser Soccer-League gibt es keine Saison wie bei den Kickern aus Fleisch und Blut, sondern jeweils an einem Turniertage ermittelte Meister. Lego-Roboter, die ungefähr so groß sind wie ein normaler Fußball, spielten in Haan mit einem ungefähr Tennisball-großen Ball, und zwar gegeneinander auf einem etwa zwei Quadratmeter großen Feld mit zwei Toren. Nach fünf harten Runden, bei denen das Haaner Team „Bohlebots“ unter der Leitung von Lehrer Roland Stiebel vier Runden lang geführt hatte, mussten sich die Haaner im letzten Spiel leider mit einem Unentschieden zufrieden geben, was dem bis dahin zweitplatzierten Team die Chance gab, doch noch vorbei zu ziehen. So wurden die Gartenstädter als bestes NRW-Team Vizemeister, während der erste Platz an das Team „The Rockys“

aus Rockenhausen (Rheinland-Pfalz) ging.

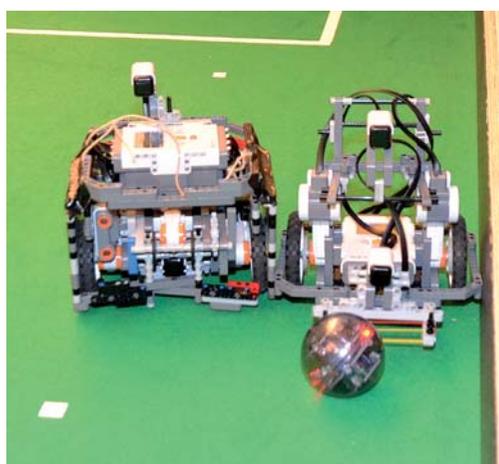
Prima Stimmung

Aus dem Regelwerk: Jedes Team besteht aus mindestens zwei Mitgliedern, hat ferner einen Teamkapitän; dieser ist für die Kommunikation mit den Schiedsrichtern verantwortlich und bedient die Roboter an der „Soccer-Arena“. Der Kapitän kann im Laufe eines Turniers ausgetauscht werden. Jedes Team hat nur einen Roboter. Die Roboter dürfen nur mit Legoteilen konstruiert werden, auch die elektronischen Elemente müssen von Lego sein. Die Länge und Breite der Roboter ist auf 22,4 Zentimeter beschränkt; die Höhe auf 22 Zentimeter (Ausnahme: der „Henkel“). Der Roboter muss einen stabilen Henkel haben, um ihn sicher anheben zu können; dieser muss leicht zu greifen sein und darf die Höhe von 22 Zentimetern überschreiten. Der Henkel darf zudem aus Nicht-Legomaterial bestehen. Die Tore sind jeweils 45 Zentimeter breit, eine Fernsteuerung der manuell gesteuerten und sich dann autonom bewegenden Roboter ist nicht erlaubt. Die Stimmung an diesem Samstag war prächtig, und dank der gesponserten Getränke der Haaner Felsenquelle und den Sponsorengeldern der Sparkasse war es eine Veranstaltung, bei der es an



Nils Plückebaum am Tor und Roland Stiebel ganz links im Bild.

Fotos (3): Hildebrandt



Etwa so groß wie ein Fußball: die Roboter.



Der Pit-Stop vom Team „The Rockys“ aus Rockenhausen.

nichts fehlte. Etliche Gäste kamen, um sich die Wettkämpfe anzusehen, die in fünf Runden mit jeweils fünf Spielen in zwei Halbzeiten durchgeführt wurden. Die Begeisterung war groß, insbesondere bei einem 12:1-Sieg gegen den Vizemeister des letzten Turniers im Mai jubelten die Haaner Schüler, Eltern, Leh-

rer und Gäste ausgelassen wie sonst nur bei „richtigem Fußball“. Für die Bohlebots war es für dieses Jahr bereits der letzte Wettkampf, weiter geht es im Februar in Köln bei der dritten Runde der gleichen Liga. Langweilig wird es der gymnasialen Haaner Roboter-AG von Roland Stiebel, bei der gebastelt, programmiert und sich auf solche Wettkämpfe vorbereitet wird, deshalb aber nicht, denn bereits im November tritt das Nachfolgeteam „Bohlebots Junior“ bei der First Lego League (FLL) in Königswinter an. Stiebel, Jahrgang 1972, ist Koordinator der Mittelstufe am Haaner Gymnasium, unterrichtet Technik, Physik, Mathematik und Informatik.

Übrigens: „Zukunft Technik entdecken“ war der Titel des diesjährigen IdeenParks in Essen, der im August seine Tore für wissbegierige Entdecker auf dem Messegelände am Grugapark öffnete. Seit 2004 richtet ThyssenKrupp diese Zukunftsinitiative zur Förderung von Innovation und Technik aus und will damit zukünftige Talente wecken und entdecken – besonders Kinder und Jugendliche sind angesprochen, mit neuen Ideen und Lösungen die Aufgaben unserer Zukunft zu gestalten. Bei der Produktion des diesjährigen Kino-Trailers zum IdeenPark waren Schüler der Roboter-AG des Haaner Gymnasiums gefragt, der Düsseldorfer Filmproduktion MPG aktiv zu helfen; ein Haaner Roboter ist nun im Trailer zu sehen. Diesen kann man sich unter www.ideenpark.de anschauen. ■

(FRANK STRAUB)

HELÖ
WINTERGÄRTEN

Mehr Aussicht. Mehr Freude. Mehr Wert.
Animieren Sie jetzt Ihre Träume in 3D

Glasklar. Mehrwert!

Wintergärten, Sommergärten oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume mit garantierter Wertsteigerung für Ihr Haus.

Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergaerten.de

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191
40721 Hilden, Tel. 0 21 03/483 18

Anzeigen-Annahme:
02104 / 92 48 74

Fibromyalgie: Selbsthilfegruppe hilft Betroffenen

Unterstützung für an nicht heilbarer Krankheit leidende Menschen

Fibromyalgie (Faser-Muskel-Schmerz) ist eine schwere chronische Erkrankung, die sich durch weit verbreitete Schmerzen mit wechselnder Lokalisation in der Muskulatur und um die Gelenke sowie Begleitsymptome wie unter anderem Müdigkeit, Schlafstörungen, Morgensteifigkeit, Konzentrations- und Antriebschwäche, Wetterfühligkeit oder Schwellungen von Händen, Füßen und Gesicht zeigt. Für Haan/Hilden gibt es eine Selbsthilfegruppe, die Betroffenen Hilfestellung und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten anbietet.

Viele Betroffene

Fibromyalgie wird häufig nicht richtig diagnostiziert, die Betroffenen stoßen nicht selten auf viel Unverständnis. „Betroffen sind – je nach Quelle – zwischen 0,6 und 4 Prozent der Bevölkerung, davon sind 85 bis 90 Prozent Frauen. Die Erkrankung beginnt im Allgemeinen gegen Ende 20 und ist mit etwa Mitte 30 voll entwickelt, und hat bei Frauen einen Häufigkeitshöhepunkt im und nach dem Klimakterium“, erfährt man in der Internetenzyklopädie „Wikipedia“. Selten seien auch Kinder und Jugendliche von ihr betroffen. Die Krankheit ist zwar nicht tödlich, gilt aber als nicht heilbar.

„Beratend zur Seite stehen“

„Unsere Selbsthilfegruppe kann



Einmal monatlich trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Frühstück.

den Betroffenen beratend zur Seite stehen durch fundierte Informationen unseres Bundesverbandes. In der Gruppe lernen wir gemeinsam, füreinander da zu sein und mit der Erkrankung zu leben. Wir tauschen uns aus, informieren, diskutieren, lachen, betreiben Nordic Walking und bieten nach ärztlicher Verordnung Funktionstraining an“, erklärt Gruppensprecherin Cornelia Rotthaus aus Haan, selbst von der Erkrankung betroffen. „Wir bieten Ausflüge zu Fachkliniken, veranstalten krankheitsbezogene Vorträge von Apothekern, Therapeuten und Ärzten. Ebenso gestalten wir Feste zur Geselligkeit und zum näheren Kennenlernen. Unser vor kurzem gestaltetes Sommerfest ist solch ein Beispiel“, berichtet sie weiter. Es finden sich hier Menschen zusammen, die zum Teil krankheitsbedingt gar ihr Berufsleben aufgeben mussten. Rotthaus berichtet, dass ihr im Alter von 43

Jahren in der Reha nahegelegt worden sei, ihr Berufsleben aufzugeben. „Das war ein Schock für mich“, so die Gruppensprecherin gegenüber dem Haaner Stadtmagazin. Die Gruppe ist der „Deutschen Fibromyalgie-Vereinigung“ (DFV) angeschlossen, in NRW gibt es weitere Selbsthilfegruppen in Essen, Bottrop, Siegen und Troisdorf. „Wir beraten Betroffene, gleichgültig, ob sie bei uns Mitglied sind oder nicht. (...) Wir finanzieren uns überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördergeldern“, erfährt man auf der Webseite der DFV. Vom 10. bis 13.10. ist die Vereinigung mit einem Infostand übrigens auch auf der Messe „Expopharm 2012“ in München anzutreffen.

Sommerfest

Am 25. August feierte die Gruppe um Cornelia Rotthaus gemeinsam mit Partnern, Verwand-



Cornelia Rotthaus und Marlis Neuhaus.

Fotos (2)/Grafik: DFV-Selbsthilfegruppe Haan/Hilden

ten und Freunden ein fröhliches Sommerfest in den Räumen der AWO Haan. Die Mitglieder hatten im Vorfeld fleißig Kuchen gebacken und, passend zu den Leckereien vom Grill, Salate vorbereitet. Der Höhepunkt des Nachmittags war ein Bingo-Spiel, bei dem es tolle Gewinne zu gewinnen gab, die von Haaner Unternehmen und der Stadt-Sparkasse gespendet worden waren. „Ein schöner Tag, an dem man einmal seine Schmerzen vergessen konnte“, so Rotthaus gegenüber dem Schreiber dieser Zeilen. Eine Gruppen-Gesprächsrunde gibt es jeweils am zweiten Dienstag im Monat. Für Interessierte: Nähere Infos zur Gesprächsrunde und zu weiteren Aktivitäten der Gruppe gibt es bei Cornelia Rotthaus von der DFV-Selbsthilfegruppe Hilden/Haan, Telefon 02129/2310, E-Mail: peterrotthaus@freenet.de, oder aber bei der stellvertreten-

den Gruppensprecherin Marlis Neuhaus, Telefon 02120/7145, E-Mail: rudolfneuhaus@aol.com.

(FRANK STRAUB) ■



Das Logo der DFV.

Wir geben Ihnen was
auf die Nase!

Brille ab 5 €/Monat* ???

*Egal ob Gleitsicht-, Fern- oder Nahbrille; kleine Monatsbeträge statt alles auf einmal!
Zinsfrei ab einer Laufzeit von 12 Monaten.



Fon 02129-6607
www.optik-fluegel.de



Wenn's um Immobilien geht...
vertrauen Sie Ihrem starken Partner vor Ort.

Immobilien-Center der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)
Daniel Holzhauer / Sabine Vonscheidt
Tel.: (02129) 575-155
E-Mail: immo@stadt-sparkasse-haan.de
www.stadt-sparkasse-haan.de

Stadt-Sparkasse
Haan (Rheinl.)

Mini-Sportabzeichen für Kindergartenkinder

LOTT-JONN-Initiative bringt die Kleinsten in Bewegung

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt das Projekt „LOTT-JONN – Initiative Kinder und Jugendgesundheit“ die Bewegungsförderung im Kreis Mettmann in den Kindertageseinrichtungen. Mit dem Mini-Sportabzeichen, in Anlehnung an das „Deutsche Sportabzeichen“, sollen die Drei- bis Sechsjährigen alters- und entwicklungsgerecht an körperliche Aktivitäten herangeführt werden. Im Jahre 2010 wurde diese Bewegung für die kreisangehörigen Städte ins Leben gerufen. Das Mini-Sportabzeichen wurde in der Gartenstadt am 28.9. in Zusammenarbeit von Kreis Mettmann, Kreissportbund Mettmann und Stadtverband Haan durchgeführt.

Bewegung ist ein Grundbedürfnis des Menschen

Lange vor der Zeitrechnung diente Bewegung in erster Linie zur Jagd und zur Überbrückung von Entfernungen. Heute finden wir Bewegungen in ihrer natürlichen Form nur noch bei Kindern im Vorschulalter oder in abgelegenen Gesellschaftsformen wieder. Jugendliche und Erwachsene greifen darauf zurück, was als Grundstein im Kleinkind- und Vorschulalter für Bewegungshandlungen und alle Wahrnehmungsprozesse gelegt wird. Gesellschaftlich veränderte Rahmenbedingungen haben zur Folge, dass Kindern und Erwachsenen der Umgang in ihrer Lebensumwelt fortwährend erschwert wird. Die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Gren-

zen auszutesten und sich überall zu bewegen, sollte für jedes Kind selbstverständlich sein. In einer Konsum-, Video- und Computergesellschaft ist Bewegung kaum möglich und häufig sogar unerwünscht.

Mini-Sportabzeichen

Mit der siebten gemeinsamen Aktion von LOTT-JONN und dem Kreissportbund Mettmann e.V. verfolgen beide Partner das Ziel, mehr Möglichkeiten für Bewegung im Alltag zu schaffen und das schon im Kindergartenalter, denn in diesem frühen Lebensalter werden die Weichen für das spätere Leben gestellt. Nach Hilden, Wülfrath, Velbert, Mettmann, Erkrath und Langenfeld waren am 28. September 2012 die Haaner Kitas an der Reihe. In Anlehnung an das offizielle Sportabzeichen traten die Kinder für das Erlangen des Mini-Sportabzeichens in den fünf Disziplinen „Ganz (t)doll bewegen“, „Ganz weit und hoch springen“, „Ganz schnell laufen“, „Ganz weit und hoch werfen“ und „Ganz lange laufen“ an. Das Mini-Sportabzeichen sollte den Kindern die Freude an Spiel und Bewegung im Freien vermitteln (viele von ihnen erlebten einen „richtigen“ Sportplatz zum ersten Mal), und das ist an diesem Nachmittag erfolgreich gelungen. Am Ende des Tages gab es für die knapp 140 teilnehmenden Kinder eine Urkunde und eine Medaille.

Nicht ohne Hilfe

Bei bestem Sport-Wetter waren mit von der Partie die Sportzei-



Selbstbewusst und mit viel guter Laune stellten sich die Kids dem Projekt „LOTT-JONN“ auf dem Sportplatz an der Hochdahlstraße in Haan. Fotos (8): Hildebrandt



Neben den sportlichen Leistungen konnten sich die Kinder auch in Konzentration und Geschicklichkeit beweisen.



chenbeauftragten des Sportbundes Haan, die Helfer des Haaner Turnvereins (HTV) sowie Schüler des Städtischen Gymnasiums Hochdahl. Höchst engagiert waren auch Astrid Siebert, die HTV-Abteilungsleiterin Leichtathletik, und ihr Vater Siegfried Funk, der im Vorstand des Sportverbandes Haan tätig ist. Für Michael Weigering vom Kreissportbund Mettmann e.V. ist diese Aktion

seit der Anfrage 2010 von LOTT-JONN ein „Herzensprojekt“, das er ohne Zögern annahm und stetig voran treibt. Auch Anna Schiffer vom Kreisgesundheitsamt Mettmann gehört zu den motivierten Organisatoren: „Bei dieser gemeinsamen Aktion können wir die bestehenden Strukturen des Vereinssports miteinander verbinden.“ Die Bindung an einen Sportverein kann

spielerisch bereits sehr früh beginnen. Im nächsten Jahr werden dann die letzten drei Städte des Kreises Mettmann eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen, bevor es danach wieder von vorne los geht. Auf der Internetseite www.projekt-lott-jonn.de kann man mehr über die Projekte erfahren. (Zusammengestellt von VALESKA BERGMANN)



Ganz schnell und lange laufen.



Ganz hoch springen.



Ganz weit springen.



Ganz weit und hoch werfen.



Ganz t(d)oll bewegen.

Von Badminton bis Trampolin

Neuigkeiten aus der Sport-Welt des HTV

Hildanuslauf

Der traditionelle Hildanuslauf am dritten Septemberwochenende war aus Sicht der HTV-Leichtathleten wieder einmal ein voller Erfolg. Große Teilnehmerfelder, strahlender Sonnenschein und unzählige anfeuernde Eltern machten wieder die tolle Atmosphäre des Laufes aus. Für viele HTV-Kids war es der erste Wettkampf überhaupt. Ein 1000-Meter-Rundkurs durch das Stadiongelände und ein angrenzendes Wäldchen waren zu absolvieren. Almut Ostertag (sieben Jahre) war gleich im ersten Lauf gefordert und siegte souverän. Bei der Siegerehrung durfte sie einen großen Pokal für ihre tolle Leistung in Empfang nehmen. Jana Pazic (sechs Jahre) trat im gleichen Rennen gegen die vielfach ein Jahr ältere Konkurrenz an und wurde tolle Vierte. Auch Luisa Kokemohr (acht Jahre) konnte sich nach vorsichtigen ersten 600 Metern bis zum Ziel steigern und wurde für ihre Energieleistung mit Platz 4 belohnt. Ebenfalls Platz 4 erkämpfte sich Len Voigt bei den siebenjährigen Jungs. Gleich zwei Mädchen auf dem Podest hatte der HTV im Rennen der 11-Jährigen. Lioba Ostertag belegte Platz 4 und Sarah Siebert sicherte sich mit einem tollen Schlusspurt Platz 6. Jan Voigt (elf Jahre) absolvierte dagegen sein jährliches Pflichtprogramm: zügiger Start, Spitzenposition einnehmen nach circa 100 Metern Laufstrecke, Konkurrenz kontrollieren bis zum Ziel und dann lächelnd den Pokal entgegennehmen. Er wurde nun zum fünften Mal in sechs Jahren Sieger seiner Altersklasse bei diesem Lauf! Auch alle übrigen HTV-Starter kämpften tapfer und wurden mit T-Shirts und Urkunden belohnt. Im Fünf-Kilometer-Fitnesslauf war der Haaner TV mit 23 Startern zwischen sieben und 50 Jahren vertreten. Nachdem im letzten Jahr die Teamwertung gewonnen wurde, war der Anspruch entsprechend hoch. Nico Rensmann, Sascha Westphal, Boris Kasper, Stefan Rütten und Mi-

chael Schauf starteten als „Top Team“ und lieferten ausnahmslos gute Rennen. Nico Rensmann und Stefan Rütten gewannen in ihren Altersklassen souverän. In der Teamwertung musste sich das Top Team dennoch einem Konkurrenten geschlagen geben. Platz 2 und ein Eisgutschein, der sogleich eingelöst wurde, waren die Belohnung. Kristin Hauck wurde als zweitbeste Frau geehrt und durfte ein T-Shirt mit der Aufschrift „Top Runner“ mit nach Hause nehmen. Auch die jüngsten HTV-Starter wagten sich an die Fünf-Kilometer-Distanz und überraschten mit tollen Zeiten: Luca Kokemohr benötigte 22,44 Minuten für die Strecke und wurde damit Dritter seiner Altersklasse. Altersklassensiege auf dieser Strecke gingen an Carolin Siebert (w 10/26,59 Minuten) und Lioba Ostertag (w 12/27,01 Minuten).

Erfolgreiche Trampolinspringer

Ungewöhnlich erfolgreich verlief der diesjährige Rookies-Cup für die Trampolinturner des HTV. Gleich vier Starter ergatterten einen der begehrten Pokale. Weitere acht Turnerinnen und Turner schafften den Sprung ins Finale bei diesem überregionalen Wettkampf. In der neuen Sporthalle des TV Unterbach gingen Marie Zäh und Simon Schwinghammer als Sieger aus ihren Wettkampfklassen hervor. Für Marie war es der erste Trampolinwettkampf überhaupt. Dies schien sie nicht zu beeindrucken, denn sie turnte alle drei Übungen souverän durch. Auch Simons Leistung war überragend. Er deklassierte die Konkurrenz und wurde mit knapp zehn Punkten Vorsprung Erster vor seinem Vereinskameraden Jan-Niklas Wollscheid. In der nächsthöheren Wettkampfkategorie P4 erreichte Josefine Hömke ebenfalls den zweiten Platz. Sie musste sich nur einer Turnerin geschlagen geben, die in ihrer Kür bereits einen Salto zeigte. Tara Ziegelbauer verpasste in der Wettkampfkategorie P5/6 knapp das Podium: 0,5



Die erfolgreichen Trampolinspringer beim Haaner Turnverein 1863 e.V.

Fotos (3): HTV



Die HTV-Leichtathleten Nico (442), Boris (445) und Michael (444) beim 5-km-Lauf.



HTV-Kids am Start des 5-Kilometer-Laufs.

Punkte fehlten ihr zum Bronzplatz. Mit den gezeigten Leistungen – in jeder Übung turnte sie zwei verschiedene Salti – durfte sie aber sehr zufrieden sein. Des Weiteren starteten: Lotta Becker, Tino Becker, Mia Krahwinkel, Pauline Möllenhoff, Eva Rafflenbeul, Jana Rheinländer, Ina Schneider, Jenny Siepen.

Badminton-Abteilung sucht Mitspieler

Die Badminton-Abteilung des Haaner TV trainiert freitags in der Zeit von 20 Uhr bis 22 Uhr in der Schulsporthalle Walderstraße (in den Schulferien zur gleichen Zeit in der vereinseigenen Halle an der Turnstraße) und sucht neue Mitspieler. Zielgruppe sind Interessierte ab 18 Jahre, die über ein wenig Grundkenntnisse verfügen. Informationen erteilt Übungsleiter Uli Schwierzke unter der Telefonnummer 0163/7181454 oder natürlich auch die Geschäftsstelle des Haaner TV unter der Telefonnummer 02129/5655-11.

(Zusammengestellt von H.-Michael Hildebrandt)

2012

Inovator Herbstaktion

Hörmann Garagentor LPU40,
L-Sicke, Oberfläche Silikgrain inkl.
SupraMatic E
INKLUSIVE Montagepaket*

nur 2.499 €

HÖRMANN

NEU

BiSecur

Jetzt mit Abfrage
der Torposition

Montagepaket sowie abschließende
Betriebskräfte-messung INKLUSIVE

RAL 9016
Verkehrsweiß

RAL 9007
Graualuminium

RAL 9006
Weißaluminium

RAL 7035
Lichtgrau

RAL 7016
Anthrazitgrau

Premium-Angebot für qualitäts- und sicherheitsbewusste Kunden

Erhältlich in den Größen 2375 x 2000 mm, 2375 x 2125 mm, 2500 x 2000 mm und 2500 x 2125 mm.

* Montagepaket gilt für Bauvorhaben innerhalb des Inovator-Verkaufsgebietes für Privatkunden.

INOVATOR

Innovative Torsysteme

INOvATOR Schnellauftore GmbH
Industriestr. 67 • 40764 Langenfeld • Tel.: 02173/9763-0
Fax: 02173/9763-24 • E-Mail: info@inovator.de

www.inovator.de

Feuerwehr Haan: Schlipkötter nimmt Stellung zu Medienberichten

Diskussion um gemeinsame Feuerwehrleitstelle / Neuer Rettungswagen vorgestellt

Die vier Städte Haan, Langenfeld, Monheim und Velbert sind „feuerwehrtechnisch“ derzeit nicht auf die Mettmanner Kreisleitstelle aufgeschaltet, Anrufer erreichen unter der „112“ die örtlichen Feuerwehrzentralen – während Anrufer aus den sechs anderen Städten im Kreis zunächst in Mettmann landen. Die Kreisleitstelle nimmt Notrufe und Hilfeersuchen entgegen, lenkt und koordiniert alle Einsätze der Rettungsdienste und alarmiert und unterstützt die Feuerwehr. Aufgrund der jüngsten Medien-Berichterstattung zur Leitstelle des Kreises Mettmann hat nun der Leiter der Feuerwehr Haan, Carsten Schlipkötter, in der Sitzung des Haaner Bau-, Vergabe-, Verkehrs- und Feuerschutzausschusses Stellung zu dem Thema genommen.

„Darstellung nicht vollständig“

Die „Darstellung des Kreises“ bezeichnete er als „nicht vollständig“. Man wehre sich nicht, wie zuletzt hie und da zu hören und zu lesen, gegen eine gemeinsame Feuerwehrleitstelle aller zehn Städte des Kreises in Mettmann. Aber: Schlipkötter erklärte, der Kreis Mettmann habe ein Gutachten zur Entwicklung der Kreisleitstelle in Auftrag gegeben, das den kreisangehörigen Städten im Juni 2012 vorgelegt und am 11. September 2012 durch den Gutachter unter Beteiligung des Landrats und einiger Bürgermeister sowie Dezerenten präsentiert worden sei. Von den Leitern der Feuerwehren könnten wesentliche Aussagen des Gutachters nicht widerspruchlos hingenommen werden. Verschiedene Ergebnisse, die ohne Beteiligung der Feuerwehren im Kreis erarbeitet worden seien, seien zudem nicht zu akzeptieren. Vor diesem Hintergrund hätten die Leiter der Feuerwehren ein eigenes Leitstellenkonzept entwickelt, das bislang im Stadium eines Rohentwurfs vorliege und ebenfalls am 11. September präsentiert worden sei. „Aufgrund der Präsentation der Leiter der Feuerwehren



Stolz präsentierte die Haaner Feuerwehr der Presse Ende September einen der beiden neuen Rettungswagen.

Foto: Hildebrandt

ist vereinbart worden, das eigene Grobkonzept im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung weiterzuentwickeln. Dabei sollen die Ergebnisse des Gutachters und die Gesamtverantwortung des Kreises als Träger der Leitstelle berücksichtigt werden. Kreisverwaltung und der Gutachter sollen hierbei beteiligt werden“, so die Feuerwehr Haan in einer Pressemitteilung. Gemeinsames Ziel aller Bestrebungen sei eine starke Leitstelle Mettmann mit hoher Wirtschaftlichkeit bei größter Leistungsfähigkeit. Ziele seien außerdem, dass die Notrufe aller Kommunen aufgeschaltet sind und keine Notrufe mehr – wie vom Kreis-Rechtsdezernenten Nils Hanheide laut Medienveröffentlichung vorgetragen – verloren gehen. Zudem solle es künftig Redundanzen und Überlaufka-

pazitäten geben. In intensiver Beratung sei zwischen den Leitern der Feuerwehren, der Kreisverwaltung und dem Gutachter ein Konzept als gemeinsamer Kompromiss entwickelt worden.

„Wirtschaftlichste Lösung“

Dieser Kompromiss sieht laut Feuerwehr Haan wie folgt aus: „Die Kreisleitstelle und die Einsatzzentralen der zehn Feuerwehren bilden gemeinsam die Leitstelle Mettmann. Eine intelligente und hoch gesicherte IT-Infrastruktur vernetzt die Stellen. Die Kreisleitstelle ist als Kern der Leitstelle Mettmann mit fünf Einsatzleitstellen ausgestattet, von denen zwei Tische 24 Stunden und einer zwölf Stunden besetzt werden. Darüber hinaus ist die Leitung der Leitstelle in der Kreisleitstelle als Leitstellenzen-

trale angesiedelt. Sie ist zuständig für die Organisation der inneren Dienstabläufe und die Lagedienstführung und somit gegenüber allen Disponenten weisungsbefugt. Fünf weitere Einsatzleitstellen des Einsatzleitrechners werden in den vorhandenen Einsatzzentralen der Feuerwehren Haan, Langenfeld, Monheim, Ratingen und Velbert betrieben, von denen eine Stelle als vollständige Redundanz technisch ertüchtigt wird. Diese Einsatzzentralen sind 24 Stunden täglich besetzt. Die Disponenten an diesen Einsatzleitstellen nehmen überlaufende Notrufe aus der Kreisleitstelle an bzw. bekommen Einsätze der jeweiligen Stadt nach Annahme durch die Kreisleitstelle zur weiteren Bearbeitung übergeben. In den Einsatzzentralen der Städte Erkrath, Heiligenhaus, Hilden,

Mettmann und Wülfrath wird je ein Ausnahmeabfrageplatz des Einsatzleitrechners vorgehalten und nach Bedarf, zum Beispiel bei witterungsbedingten Flächenlagen, besetzt. Die erarbeitete Lösung ist aus Sicht der Leiter der Feuerwehren im Kreis Mettmann die wirtschaftlichste Variante. Gleichzeitig ist die Leistungsfähigkeit dieser Lösung im Vergleich der Varianten am höchsten.“

Zwei neue Rettungswagen

Andere „Baustelle“: Die Feuerwehr Haan nimmt zwei neue baugleiche Rettungswagen in Betrieb, die in die Jahre gekommene Fahrzeuge ersetzen werden. „Zurzeit werden die Mitarbeiter der Feuer- und Rettungswache in die neuen Wagen eingewiesen. Anschließend gehen sie in den Einsatzdienst“, so Ende September die Haaner Feuerwehr in einer Aussendung. Die Rettungswagen sind baugleich und von der Firma GSF in Twist/Emsland auf Mercedes-Benz-Fahrgestellen (Sprinter) ausgebaut worden. Sie verfügen wie ihre Vorgänger über einen Kofferaufbau, was sich mittlerweile zum Standard bei Rettungswagen entwickelt hat. Die Feuerwehr Haan war eine der ersten Einrichtungen, die frühzeitig auf dieses System gesetzt hat. Beim Innenausbau hat man sich an den bisherigen Fahrzeugen orientiert, es wurde nur noch in wenigen Bereichen modifiziert. Neu ist, dass an der Seite des Patientenraums keine Flügeltür, sondern eine Schiebetür ist; dies wurde bisher von den Herstellern nur selten angeboten. Die medizinische Ausstattung ist nun ebenfalls modernisiert. So verfügen die identisch ausgestatteten Rettungswagen über neue Beatmungsgeräte, die etwa beim Transport von Klinikpatienten auf das individuelle Beatmungsmuster eingestellt werden können. Einer der beiden Wagen wurde den Medien am 28.9. in der Feuer- und Rettungswache an der Nordstraße 25 vorgestellt (siehe Foto). (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Zustellung der Stadtmagazine

Liebe Haaner, Sie haben kein Haaner Stadtmagazin erhalten und haben kein Werbeverbotsschild an Ihrem Briefkasten?

Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten, damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:

info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874